



Ratsgruppe
UWG / ÖDP
im Rat
der Stadt Münster



Ratsantrag

Bundesgartenschau nach Münster holen!

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit der Durchführung einer Bundesgartenschau in Münster nach Beendigung der Ausbauarbeiten am Dortmund-Ems-Kanal im Bereich der ausgebauten Stadtstrecke ab dem Jahr 2025 zu prüfen. Es soll hierbei vor allem die Bereitschaft einer Unterstützung und Beteiligung durch die Gartenbau-Fachverbände abgefragt werden, mit dem Ziel, zunächst ein Konzept für eine Bewerbung zu erstellen. Im Anschluss soll in Zusammenarbeit mit der Bundesgartenschau-Gesellschaft eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Ebenfalls mit einbezogen werden muss die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Rheine.

Dabei geht es primär nicht darum, buchhalterisch Nutzen und Kosten abzuwägen. Vielmehr soll eine potentielle Bewerbung um eine Bundesgartenschau

- die Stellung des Oberzentrums Münster in der Euregio und bundesweit stärken
- dem seit Jahrzehnten in Münster mit großem Erfolg geübten Stadtumbau einen neuen Impuls geben
- Leitinvestitionen initiieren (Die Bundesgartenschau in Koblenz im Jahr 2011 hat mit einem Einsatz von 100 Mio. EUR öffentlicher Mittel 400 Mio. EUR nicht öffentlicher Investitionen ausgelöst.)

Begründung:

Die Stadtstrecke des Dortmund-Ems-Kanals ist eines der wichtigsten Naherholungsgebiete der Münsteraner Bevölkerung. Der Ausbau einer Wasserstraße mitten durch eine Großstadt stellt eine besondere Herausforderung dar. Die mit dem Ausbau des Kanals verbundenen Beeinträchtigungen führen zu einer erheblichen Verringerung der Lebensqualität der Betroffenen über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren. Durch den Ausbau gehen wichtige Grünflächen links und rechts des Kanals verloren. Alter Baumbestand fällt dem Ausbau zum Opfer. Im ausgebauten Kanal mit seinen z.T. erhöhten Spundwänden, dem zunehmenden Verkehr mit größeren Schiffen, werden Wassersport und Schwimmen lebensgefährlich sein. Es wird Jahrzehnte dauern, bis der Kanal zumindest einen Teil seines ursprünglichen Charmes zurück gewonnen haben wird. Die Ausrichtung einer Bundesgartenschau bietet die einmalige Gelegenheit, den gesamten östlichen Stadtbereich zwischen Umgehungsstraße und Schleuse in ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept einzubinden. Die Aussicht auf eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität nach Abschluss des Kanalausbaus im Anschluss an eine Bundesgartenschau wird die Akzeptanz und die Toleranz der Betroffenen erhöhen.